

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Mexiko - Guadalajara

Universidad de Guadalajara

CUCEA

Januar bis Juli 2020

Universität Bremen

MA Komplexes Entscheiden

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in Mexiko verliefen im Grunde genommen ziemlich einfach. Die erste Kontaktaufnahme wurde durch die Universität Bremen übernommen, da die Universität in Guadalajara eine Partnerhochschule ist. Die Bewerbung musste bis zum 15. Januar fertig zusammen mit einem Motivationsschreiben vorliegen. Die Zusage kam dann circa im April. Später, im Juni oder Juli, musste man sich selbstständig auf der Internetseite der Universidad de Guadalajara registrieren und die verlangten Dokumente hochladen. Die Universität verlangte unter den „selbstverständlichen“ Dokumenten auch ein Empfehlungsschreiben von einem Professor oder einer Professorin der Universität Bremen und nochmals ein Motivationsschreiben auf Spanisch. Ich habe mich auf für das PROMO Stipendium beworben und ebenfalls Bafög bezogen.

Um in Mexiko für ein Semester zu studieren, braucht man kein Visum und normalerweise reicht das Touristenvisum (180 Tage gültig). Wenn man länger bleiben möchte, kann man aus- und einreisen und die 180 Tage fangen von vorne an. Mein Flug habe ich circa zwei Monate vor meiner Abreise gebucht und bin für 2 Tage in New York geblieben weil ich keine sehr langen Flüge abkann. Preislich war dies sogar günstiger als ein „direkter“ Flug. Meine Krankenversicherung habe ich bei der Hanse Merkur abgeschlossen. Die Kosten beliefen sich auf 30 Euro monatlich und waren vergleichsweise günstiger als andere Krankenkassen.

Ich habe meine Impfungen aufgefrischt und mich gegen Grippe, Hepatitis A und B impfen lassen. Da Guadalajara kein Tropengebiet ist, habe ich nichts anderes mehr gemacht. Die Impfungen sind ziemlich teuer und es kommt auf die Krankenkasse an ob sie die Kosten übernimmt oder nicht. Da viele Mexikaner kein Englisch sprechen (auch nicht an der Uni) würde ich auf jeden Fall mindestens das Niveau B2 empfehlen, auch wenn man sich entscheidet, alle Kurse auf Englisch zu belegen. (Dies ist an der UdG möglich, die Kurse sind jedoch beschränkt) Auch wenn Mexikaner sehr freundliche Menschen sind und es sehr leicht ist Freundschaften zu schließen, ist die Sprache doch ein sehr wichtiger Aspekt um vernünftig kommunizieren zu können und das richtige „mexikanische Leben“ kennenzulernen.

Da es für mich ein freiwilliges Auslandssemester ist, hatte ich eine freie Auswahl was die Kurse angeht. Die Universität ist aufgeteilt in verschiedene Fachbereiche und die Campusse sind überall in der Stadt verteilt. Guadalajara ist wirklich groß man müsste je nach Wohnort manchmal über eine Stunde Fahrt einplanen. Ich habe mich von zuhause aus um meine Wohnung in Guadalajara gekümmert. Ich hatte zum Glück Freunde vor Ort die mir sagen konnten, welche Gegenden besser sind als andere. Die UdG schlug mir vor, nah an der Hochschule zu wohnen, an der ich studieren werde. Davon würde ich jedoch abraten. Ich war an der CUCEA, welche sich in Zapopan befindet. Zapopan ist ein Vorort Guadalajaras und hat sehr reiche Gegende (Zum Beispiel das Luxus Einkaufszentrum Andares) aber genauso auch sehr arme. Außerdem ist es weit vom Zentrum entfernt. Ich habe in „Depas Americanas“, in der Colonia Americana gewohnt, zwischen Chapultepec (einer Partystraße voller Bars) und dem Zentrum gewohnt. Obwohl es sehr zentral ist, ist es trotzdem ziemlich ruhig. Ich würde ebenfalls vom Wohnen im Zentrum abraten, es gibt viele Einbrüche und Abends/ Nachts ist es unsicher. Es gibt zwei große Organisationen, die Studenten helfen eine Wohnung zu finden: Integrate GDL und Conexión GDL. Mein Haus war von Integrate GDL und hatte in dem Haus insgesamt 8 Wohnungen für jeweils 2-6 Mitbewohner (manche mit privaten Badezimmern, manche mit zwei oder einem pro Wohnung). Es gibt viele Häuser die für 16 Mitbewohnern eine Küche und ein Badezimmer anbieten. Die sind meistens günstiger (Preise variieren meistens zwischen 100€ und 200€), man muss sich jedoch überlegen ob man dies wirklich möchte, denn es gibt in diesen Häusern nicht viel Ruhe, dafür aber sehr viel Party und in den meisten Fällen schließt man schnell Freundschaften.

ANKUNFT

Ich habe für meine Ankunft einen Transfer von der Organisation gebucht um vom Flughafen in die Wohnung zu kommen. Dies hat leider nicht geklappt, weil der Fahrer verschlafen hat und ich musste selber klarkommen. (Dies ist eine Eigenschaft in Mexiko die sehr oft vorkommt „in einer Stunde“ heißt meistens mindestens in zwei Stunden). Offiziell, haben Uber Fahrer keinen Zutritt zum Flughafen und nur spezielle Taxen haben das Recht Gäste am Flughafen abzuholen. Inoffiziell sind Uber Fahrer jedoch überall unterwegs. Es könnte trotzdem zu Problemen kommen, falls man ein Uber bucht. Die Fahrt zum Flughafen verläuft jedoch immer problemlos. Ich habe in meiner Zeit hier kein einziges Mal ein Taxi benutzt. Die Flughafen Taxen sind etwas teurer, manchmal hat man jedoch keine Wahl. Ich habe gehört, dass die Taxen gefährlicher sind als Uber, da sie nicht nachverfolgt werden können. Ich kann es selbst jedoch nicht bestätigen.

Ich habe kein Konto eröffnet sondern einfach immer mit meiner Kreditkarte bezahlt. Die Kreditkarte der barclaycard hat gute Konditionen für das Bezahlen im Ausland. Ich hatte generell keine Probleme, am Ende konnte ich jedoch kein Bargeld abheben. Das lag jedoch an den Banken in Mexiko.

UNIVERSITÄTSALLTAG

Die Universidad de Guadalajara, hat wie gesagt, mehrere Campus die in der ganzen Stadt verteilt sind. Ich war an der CUCEA, der Campus gilt als schönster der Universidad Guadalajara und ist ziemlich groß. Es gibt zwei Bibliotheken, eine sehr große, ausgestattet in Computer, Bücher und alles was man braucht. Die andere, etwas kleiner und gemütlicher, stellt auch PCs zur Verfügung und auch ein Selbstlernzenter um Sprachen zu lernen. Wie erwähnt, gibt es ein beschränktes Programm auf Englisch. Ich habe insgesamt 4 Kurse gewählt um 30 CPs zu erreichen. Man kann komplett frei zwischen Bachelor, Master und den Studiengängen wählen. Das heißt, wenn von dem eigenem Studiengang nichts vorgegeben wird, kann man die Kurse haben die man gerne haben möchte und die einen Interessieren. Ich werde mir einen Kurs anrechnen lassen den Rest trage ich als freiwillige Zusatzleistung ein. Der Inhalt der Kurse ist im Vergleich zu der Bremer Universität recht einfach, woran man stolpern könnte, sind die Sprachkenntnisse. Es gibt im Semester viele Vorträge, Hausaufgaben, manche Lehrer geben eine mündliche Note. Es gibt ebenso eine Anwesenheitspflicht: man muss an mindestens 80 Prozent der Veranstaltungen teilnehmen um an der Prüfung teilnehmen zu dürfen. Bei Krankheit kann man sich eine Entschuldigung vom Arzt holen, welche dann bei dem Professor eingereicht werden muss. Da ich meine Kurse wegen der Pandemie Online absolviert habe, gab es ebenso Online-Prüfungen, deswegen kann ich zu dem Ablauf der Prüfungen unter normalen Umständen nicht viel sagen. Es gibt auch keine zusätzlichen Kosten an der Uni.

Mein Weg zur Uni war ziemlich lang. Ich bin mit dem Zug und danach mit dem Bus circa 1 Stunde gefahren. Der Zug und insbesondere der Bus sind am morgen so voll, dass man manchmal den zweiten oder sogar den dritten nehmen muss, damit man rein kommt. Ein ticket kostet jeweils 10 pesos. Die fahrt mit einem Uber ungefähr 80-100 pesos (von meiner Wohnung). Deswegen lohnt es sich auf den Komfort zu verzichten und zu sparen.

ALLTAGSLEBEN

Das Leben in Mexiko ist durch das schöne Wetter, die freundlichen Menschen, Musik und das Essen geprägt. Das Ausgehen in Mexiko ist viel günstiger als in Deutschland deswegen ist es für die meisten kein Problem draußen was trinken zu gehen oder in einem Restaurant zu essen. Mexiko ist ebenso bekannt für ihre Taco-Stände, die überall in der Stadt verteilt sind. In Jalisco, dem Bundesstaat Guadalajaras sind Pozole, Torta Ahogada, Flautas, Tamales und viele andere leckere Speisen bekannt. Ich würde unbedingt vorschlagen alles zu probieren damit einem auch wirklich nichts entgeht. Beim Einkaufen sollte man aufpassen, generell ist alles günstiger, jedoch werden viele Produkte aus den Staaten importiert und haben somit einen höheren Preis als wir ihn kennen. Es gibt sehr viele Freizeitaktivitäten und Reisemöglichkeiten. In der Nähe liegt die Puerto Vallarta, Sayulita, Morelia und die Stadt Tequila, die sehr touristisch ist. Wenn man jedoch mexikanische Freunde gefunden hat, können sie einem auch die Ecken von Tequila zeigen die viel

weniger touristisch sind, schöner und typisch mexikanisch. Es werden oft Reisen über Conexión oder Integrate organisiert. Ich war jedoch bei keiner dabei. Da Mexiko an sich ein wunderschönes Land ist und dazu umgeben ist von interessanten Ländern und Gebieten, lohnt es sich sehr so viel zu sehen wie es nur geht. Für kürzere Strecken gibt es Büsse, ich würde das Transportunternehmen „Primera Plus“ empfehlen. Die Preise unterscheiden sich je nach der Strecke, der Bus an sich ist aber wirklich sehr gut ausgestattet und bietet, meiner Erfahrung nach immer eine gute Reise. Leider habe ich es nicht mehr geschafft soviel zu reisen (Covid-19). Ich habe mir vor Ort eine Simkarte des Anbieters „Telcel“ gekauft. Für 10€ im Monat hatte ich 3GB Internet frei nutzbar für Mexiko, USA, Kanada. Diese lohnt sich wenn man in den Norden reisen möchte. Es gibt ebenfalls günstigere Anbieter, der Empfang leidet jedoch drunter.

PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN UND BEWERTUNG DES AUFENTHALTS

Trotz der schwierigen Lage und der Unsicherheit wegen der weltweiten Pandemie, die sich 2 Monate nach meiner Ankunft verbreitet hat, wollte ich mein Auslandssemester nicht beenden. Ich bin sehr froh mich dazu entschieden zu haben, nach Mexiko zu fliegen. Ich habe Freundschaften geschlossen, mein Spanisch weitgehend verbessert, schöne Orte gesehen und dabei auch viel gelernt. Ich muss sagen, dass ich keine großen Probleme hatte außer mehrerer Flugstornierungen am Ende meines Aufenthalts, dies geschah jedoch auch nur aufgrund der Situation verursacht durch den Virus. Trotzdem wurden sehr viele Freunde von mir bestohlen. Ich würde unbedingt davon abraten, alleine draußen zu spazieren und besonders Nachts oder bei Dunkelheit IMMER ein Uber zu nehmen, selbst wenn es 300m sind. Ebenso, wie traurig es auch sein mag, ist es für Frauen immer etwas anders alles zu reisen als für Männer. Ich möchte niemanden entmutigen und ich bin auch alleine gereist, man muss aber sehr vorsichtig sein.